



EIN NEUES FORMAT FÜR MEHR IDEEN IN DER BILDUNG

Wie gelingt Veränderung in Schulen? Welche Ideen setzen sich wirklich durch? Und was können wir voneinander lernen, damit Bildung besser wird?

Das IDEAS-Journal möchte Antworten auf diese Fragen geben – mit Geschichten, Hintergründen und Impulsen aus der Praxis. Hier kommen Schulen zu Wort, die Neues ausprobieren, Studien, die spannende Ein-sichten liefern, und Partner*innen, die mit ihren Initiativen den Unterschied machen.

Gerade jetzt laufen viele spannende Vorhaben: Schule mit SPIN, das IDEAS-Hospitationsprogramm oder der Schwerpunkt Embracing Technology. Und mit der IDEAS-Community wächst ein neuer Raum für Schulleitungen, die Veränderung nicht allein, sondern gemeinsam gestalten. Mehr dazu lesen Sie in dieser Ausgabe.

Eine besondere Rolle spielen dabei unsere Co-Stiftungen: In ihnen verbinden wir staatliche Strukturen mit privatem Engagement. Ob Wirtschaftsbildung, MINT-Förderung, Bewegung oder Wissenschaft – durch diese Vielfalt erweitert sich unser gemeinsames Tätigkeitsfeld und der Wirkungskreis wächst.

Auch der Blick über die ISB hinaus lohnt sich: Am 1. Oktober 2025 werden wir gemeinsam mit dem Verband für gemeinnütziges Stiften die von uns finanzierte Studie zu Bildungstiftungen in Österreich präsentieren. Sie zeigt erstmals, wie breit und engagiert Stiftungen im Bildungsbereich wirken – und welche Chancen für Zusammenarbeit daraus entstehen.



Rückblick auf den Innovationsdialog 2024.

Und weil Bildung von Austausch lebt: **Am 21. Oktober 2025 laden wir Sie herzlich zum Innovationsdialog im Ankersaal in Wien ein.** Unter dem Motto „change is not an event, it’s a process“ erwarten Sie Inspiration, Austausch und konkrete Beispiele, wie Veränderung in Schulen gelingt. Freuen Sie sich auf spannende Beiträge, starke Stimmen aus der Praxis und die Verleihung des ISB Stiftungspreises Bildungsinnovation.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen – hier im Journal und live beim Innovationsdialog!

P.S.: Im IDEAS-Journal möchten wir nicht nur berichten, sondern auch Ihre Ideen sichtbar machen. Wenn Sie Beiträge, Tipps oder spannende Projekte teilen möchten, schreiben Sie uns gerne an team@innovationsstiftung-bildung.at – wir freuen uns über Ihre Impulse!

AUS DEM INHALT:

- S. 2 **Wirksame Veränderung in Schulen – im Gespräch mit Univ.-Prof. Dr. Huber**
- S. 4 **Herzliche Einladung zum Innovationsdialog 2025**
- S. 5 **Die bewegte Schule geht in die zweite Runde**
- S. 5 **Neues Begleitprogramm „Wirtschaftsbildung wirkt“**
- S. 6 **IDEAS-Community - Gemeinsam Schule bewegen**
- S. 7 **Die Top 8 Bildünger Projekte 2025**
- S. 8 **Bildungsinnovation-to-go: Life Goals – Growth Mindset und Selbstwirksamkeit durch Bewegung stärken**

UNIV.-PROF. DR. HUBER ÜBER WIRKSAME VERÄNDERUNG IN SCHULEN – IM GESPRÄCH VOR SEINER KEYNOTE AM INNOVATIONSDIALOG 2025

Univ.-Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber gehört europaweit zu den prägenden Stimmen für Leadership, Qualitätsentwicklung und Innovation im Bildungsbereich. Er ist „Chair of Excellence“ an der JKU Linz, leitet die Arbeitsgruppe Personal-, Organisations- und Systementwicklung des Leibniz-Instituts IPN Kiel/Berlin und das Institut für Bildungsqualität und Bildungsinnovation in der Schweiz. Seine Forschung verbindet Praxisnähe mit internationaler Perspektive.

Für den **Innovationsdialog 2025** konnten wir ihn für eine **Keynote zum Thema Schulqualität durch verantwortungsvolles und strategisches Handeln** gewinnen. Darin beleuchtet er, wie Schulen Entwicklungen wirksam gestalten können. Wir konnten ihm vorab bereits einige Fragen zu diesem spannenden Thema stellen.



Dr. Stephan Gerhard Huber

Veränderung ist ein großes Wort. Was macht Schulen wirklich veränderungsfähig – und welche Rolle spielen dabei die Schuldaten?

Im Kern geht es dabei um ein zielgerichtetes und konsequentes Handeln in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität schulischer Arbeit – und dabei immer im Zentrum: das Wohl und die Bildung der Schülerinnen und Schüler.

Ein wichtiger Anhaltspunkt ist hierbei der Qualitätsrahmen für Schulen (QR), der die vielfältigen Aspekte der Schulqualität differenziert darstellt. In diesem Zusammenhang wird in Österreich, aber auch in Deutschland und der Schweiz, von datengestützter Schulentwicklung bzw. datenbasiertem Qualitätsmanagement gesprochen. Dabei wird die Ist-Situation einer Schule analysiert, es wird gemeinsam festgelegt, wie die Soll-Situation aussehen soll (Strategieentwicklung), es werden zielorientiert, ressourcenschonend und wirksam die Maßnahmen zur Erreichung der gewünschten Ziele (Strategieumsetzung)

in die Praxis umgesetzt und anschließend wird erneut überprüft anhand von Daten, wie sich die Situation verändert hat.

Daten ganz unterschiedlicher Art spielen also als Ausgangssituation eine Rolle, aber auch nach einer Weile zur Überprüfung der Schulstrategie. Diese beschriebene Strategie beinhaltet eine Wirkungskette mit dem zentralen Ziel, die ganzheitlichen Bildungsprozesse und Bildungsergebnisse für alle Schülerinnen und Schüler zu optimieren. Das bedeutet, die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler – persönliche, fachliche und überfachliche, zu erkennen und durch Maßnahmen in den Bereichen Personal, Organisation und Schule in ihrem Umfeld zu entwickeln.

Wo scheitern Veränderungsprozesse im Schulkontext am häufigsten – und was wäre ein kleines Gegenmittel, das sofort hilft?

Scheitern hat vielfältige Gründe – da müsste ich weiter ausholen. Aber ich kann gerne einige Gründe exemplarisch nennen. Allgemein scheitern Veränderungsprozesse häufig, wenn Menschen nur auf additive Denk- und Verstehensprozesse zurückgreifen und sie sich dann aufgrund der Anhäufung (Addition) unterschiedlichster Herausforderungen überfordert fühlen. Man stelle sich die aktuell als Herausforderung empfundenen Dinge einmal vor, z.B. Fragen des Umgangs mit Nachhaltigkeit und die Sustainable Development Goals, die Frage der Digitalität und der ganze Themenkomplex rund um künstliche Intelligenz,

aber auch andere Anforderungen wie Schlüsselkompetenzen, kognitive, sozial-emotionale Kompetenzen und wie sie zu fördern sind oder der schulische Personal-mangel. Additiv verstanden ist der Berg an Herausforderungen kaum zu bewältigen. Die Lösung liegt nun darin, diese Herausforderungen intelligent integrativ anzugehen – d.h. zu priorisieren, zu systematisieren und – ganz wichtig – Synergien zu entwickeln. Machen Sie das Richtige richtig und überlegen, was im Zentrum, im Kern steht und wie man das integrativ hinkommt vor dem Hintergrund der Machbarkeiten.

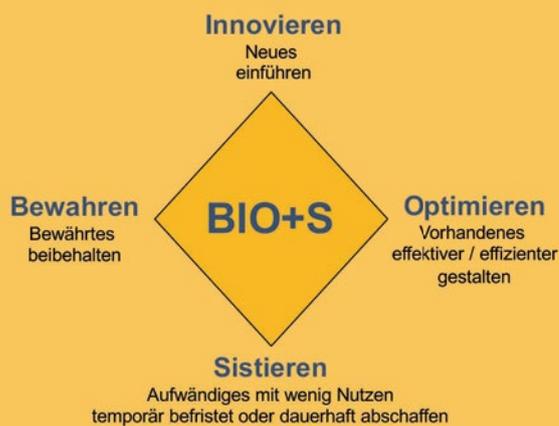
Ein zweiter Mechanismus, der häufig ein Scheitern mit sich bringt, ist, dass nicht strategisch geplant wird im Zusammenspiel. Auch die Wirkungskette mit den Synergieeffekten – geplanten oder ungeplanten – wird nicht oder zu wenig beachtet. Da es ja immer um das Wohl der Schülerinnen und Schüler geht, ist entlang der Wirkungskette in einem komplexeren Prozess zu überlegen: Wie mache ich das mit den Mitarbeitenden, in den Jahrgangsteams, in den Fachschaften, im gesamten Schulleben, also auch im Ganztage mit den Erzieherinnen und Erziehern, mit der Schulsozialarbeit?

Ein dritter Grund ist, dass der Entwicklungsprozess nicht schulspezifisch durchgespielt und im Sinne von datenbasierter Qualitätsentwicklung angegangen wird, siehe das, was ich vorhin angesprochen habe in der Antwort auf die erste Frage.

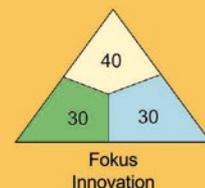
Vor dem Hintergrund knapper Ressourcen, dem Umgang mit eng bemessener Zeit, der Fürsorge im Hinblick auf die eigene Gesundheit als Schulleiterin und Schulleiter (psychische, physische und in ihrer sozialen Dimension) und die des Kollegiums, der Kinder und Jugendlichen plädiere ich immer wieder dafür, die zur Verfügung stehenden Ressourcen und Machbarkeiten im Hinblick auf Schulentwicklungsvorhaben realitätssensibel einzuplanen. Die Devise ist: Ressourcenschonend und Ressourcennutzend handeln, sich nicht in blindem Aktionismus zu verlieren, sich zu verzetteln und dann zu argumentieren, es

Personal-, Organisations- & Systementwicklung mit dem BIO+S-Modell

in der Balance zwischen Ansprüchen und Machbarkeiten



Univ.-Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber
www.Bildungsmanagement.net/BIO
www.Bildungsmanagement.net
www.Bildungsmanagement.net/Publikationen



sei gar keine Zeit für Vorhaben der Schulentwicklung, oder es etwa aufgrund all der Anforderungen gar nicht erst zu probieren. Für verantwortungsvolle Pädagoginnen und Pädagogen ist das kein gangbarer Weg. Stattdessen gilt es klug zu handeln, pädagogisch orientiert, in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen zum Wohl der Schülerinnen und Schüler.

Eine gewissenhafte Analyse wie gesagt hilft dabei, die Realitäten und Machbarkeiten im Auge zu behalten, die für die Schule relevanten Ziele zu identifizieren und zu überlegen, wie diese Ziele miteinander zusammenhängen und mit welchen Maßnahmen und mit welcher Maßnahmenwirkungskette sie zu erreichen sind. Darüber hinaus gilt: Weniger ist mehr! Ich empfehle den Schulen genau auszuwählen, mit welchen Vorhaben sie eine Situation verbessern wollen. Agil, designbasiert, wirksam und nachhaltig.

Ganz konkret dabei helfen, Prioritäten zu setzen, kann die Erarbeitung der Strategie mit dem BIO+S Modell - einem ganzheitlichen Modell für Transformationsprozesse und gleichzeitig einem konkreten Verfahren zur Analyse, Planung und Bilanzierung. Die BIO+S Strategie integriert vier unterschiedliche Perspektiven, nämlich Bewahren (B), Innovieren (I) und Optimieren (O) und damit die zentralen Fragen danach, wie bisher Erfolgreiches und Sinnvolles bewahrt, Neues und Wichtiges innoviert und das, was schon gemacht wird, im Sinne einer gesteigerten Effektivität oder im Sinne der Effizienz mit geringerem Aufwand optimiert werden kann. Der vierte Aspekt des Sistierens (S) geht der Frage nach, welche Strukturen, Prozesse oder Projekte in der Organisation, die aufwändig sind, aber wenig Nutzen generieren, auch sistiert (im Sinne von (vorübergehend) eingestellt oder unterbrochen) oder ganz weggelassen werden können, um Raum zu schaffen für diejenigen Vorhaben, die prioritär sind. Das Verfahren ist ressourcenbewusst, betreibt Schatzsuche statt Fehlerfahndung, differenziert die Entwicklung in Innovation und Optimierung und ergänzt es um den Blick nach vorn in die Zukunft.

Nicht zuletzt ist wichtig, dass auch kleine Veränderungen es vermögen, Erfolge sichtbar zu machen – und zwar schnell

und unmittelbar. Behalten Sie hierfür das Fernziel, die Best Practice, im Auge, legen aber nach Bedarf Zwischenschritte in Form von Next Practice ein. So erhalten Sie die Motivation der Schulgemeinschaft, statt Ihr Team zu überfordern. Wir nennen das Step-by-step-Schulentwicklung. Viele kleine Schritte machen bekanntlich auch Weg.

Welche Rolle spielt Kooperation, spielen Strukturen im Hinblick auf Veränderungen? Wie kann man auch Skeptiker auf die Veränderungsreise mitnehmen und motivieren mitzugestalten?

Veränderungen brauchen Positionierungen. Betroffene und Beteiligte – auch Kritiker – müssen eingebunden sein. Kooperation braucht Motivation, Kompetenzen, Legitimation, Akzeptanz und Ressourcen. Ebenso müssen Zuständigkeiten und Rollen in kooperativen Settings klar definiert sein.

In der Schulentwicklung sind Kooperationen und kooperative Führung zentral, wenn es darum geht, gemeinsam Schule zu gestalten. Voraussetzung ist, dass Werthaltungen und Kompetenzen von Personen einerseits und Teamstrukturen andererseits so zusammenkommen, dass die Handlungsprozesse von Kooperation bestimmt werden. Eine ebenso wichtige Voraussetzung ist dabei, dass Zuständigkeiten und Rollen in kooperativen Settings

klar definiert sind. Kooperation ist die Grundlage für angemessene Handlungsrationalität in der Schule.

Verstärkte Kooperation in Schulen, zwischen Schulen und von Schulen mit anderen, außerschulischen Partnern hat zudem weitere Vorteile: Zum einen können die komplexen Anforderungen an Schulen und das gesellschaftlich-soziale Umfeld, in das sie eingebettet sind, durch Kooperation passgenauer und ressourcenschonender bewältigt werden. Zusammenarbeit ermöglicht darüber hinaus durch die Aktivierung der Potenziale mehrerer hoch qualifizierter Fachleute eine Qualitätssteigerung der schulischen Prozesse. Nicht zuletzt ist Kooperation in Bildungsbündnissen, die auf Mündigkeit und Verantwortlichkeit hin erziehen soll, selbst ein Ziel an sich: Kooperation muss unter einer pädagogischen Perspektive gesehen werden und die Bildungsakteure sollen durch eigenes kooperatives Handeln den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen ein Vorbild sein.

Letztlich ist es Aufgabe aller für Bildungsprozesse Verantwortung Tragender, durch Kooperation Entwicklungsprozesse in Gang zu setzen, die die Problemlösungsfähigkeit und Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen zu erhöhen versprechen, und damit die Chancengerechtigkeit insgesamt zu erhöhen.

Welche Kompetenzen werden Schul- leiter*innen in den nächsten fünf Jahren am dringendsten brauchen – und wie kann man sie heute trainieren?

Eine wichtige Frage! Wie muss Führung in dieser VUCA-Welt, die unvorhersehbarer, unsicherer und komplexer geworden ist, in der Zukunftsentscheidungen schwieriger werden, beschaffen sein, um Orientierung zu bieten, Strategien zu erdenken und umzusetzen? Unserer Auffassung nach ist Responsible Leadership hier ein wichtiges Führungsmerkmal. Folgende Kompetenzen und Haltungen zeichnen unserer Auffassung nach Responsible Leadership aus und fassen gleichzeitig das Vorgesagte nochmals zusammen:

• Analytisches Handeln

Verantwortungsvoll Führende nehmen eine umsichtige und sorgsame Analyse des zu beurteilenden Gegenstands bzw. der zu beurteilenden Situation vor, der eine kritische, kriteriengeleitete und sachliche Beurteilung folgt.

• Moralisches Handeln

Verantwortungsvoll Führende haben Mut, wertende Positionen und eine wertebasierte Haltung einzunehmen und sind in der Lage, diese Positionen an geeigneter Stelle der Sache verpflichtet zu vertreten.

• Kooperatives Handeln

Verantwortungsvoll Führende handeln kooperativ und beziehen relevante Akteure und Akteursgruppen in ihr Handeln und ihre Entscheidungen mit ein.

• Handeln als Modell

Verantwortungsvoll Führende bleiben auch in ihrer auf Leitung ausgerichteten Funktion pädagogischen Werten wie Mündigkeit, Anerkennung, Selbsttätigkeit oder Kooperation verpflichtet. Ihr Führungshandeln ist damit auch Modell dafür, wozu die Schule erziehen will.

• Strategisches Handeln

Verantwortungsvoll Führende handeln zielorientiert und ressourcenschonend, sie entwickeln Strategien mit Zielen und Maßnahmen, die sie dann umsetzen und begleiten, um kontextualisierte Handlungs-koordination zu erzeugen, die Kohärenz stiftet.

**Vielen Dank an Stephan Huber für diese
Impulse! Noch mehr Input und Diskurs
am 21. Oktober 2025 in Wien.**

change is not an event, it's a process

INNOVATIONSDIALOG 21.10.2025, Ankersaal Wien 2025



ISB STIFTUNGSPREIS
BILDUNGSINNOVATION

Dienstag, 21. Oktober 2025 12:30 – 17:30 Uhr
Ankersaal Wien, Absberggasse 27, 1100 Wien

**Das Motto lautet „change is not an event, it's a process“ – und doch laden wir Sie
zu dieser Veranstaltung ein, um Veränderung aktiv anzustoßen.**

Wie gelingt Veränderung in Schulen? Dieser Frage widmet sich der Innovationsdialog 2025 und bietet Inspiration, Austausch und konkrete Beispiele aus der Praxis. Die Veranstaltung richtet sich an Schulleiter*innen, Pädagog*innen, Bildungsgestalter*innen und alle, die Veränderungsprozesse aktiv vorantreiben wollen.

Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Programm:

Keynote von Univ.-Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber (JKU Linz, World Education Leadership Symposium) Wie Schulen Veränderung wirksam gestalten können – erste Einblicke im Interview, vertiefende Impulse in seiner Keynote.

Podiumsdiskussion mit Expert*innen und Praktiker*innen über die nachhaltige Verankerung von Innovationen in Schulen

Präsentation der Graphic Novel für gelingende Veränderungsprozesse an Schulen, die am Innovationsdialog erstmals vorgestellt wird. Als besonderes Highlight erhalten alle Gäste ein kostenloses Exemplar!

Performance der Groove Crew – Mitreißend, bewegend, einzigartig: Fünf Künstler*innen nutzen Körper und Stimmen als Instrumente und machen Rhythmus, Tanz und Gesang zu einem energiegeladenen Live-Erlebnis.

Preisverleihung des ISB Stiftungspreises Bildungsinnovation – Höhepunkt der Veranstaltung: Besonders innovative Bildungseinrichtungen aus dem Elementar-, Allgemein- und Berufsbildungsbereich werden ausgezeichnet und vor den Vorhang geholt.

Hier geht's direkt zur Anmeldung: **Jetzt anmelden!**



INTERDISZIPLINARITÄT
VERANTWORTUNG
VERNETZUNG

FÖRDERJAHR
2026/27

PRO SCIENTIA
STUDIENSTIFTUNG

→ STIPENDIEN FÜR
BEGABTE STUDIERENDE

PRO SCIENTIA Stipendien bieten

- **Diskussionsforen** in Graz, Innsbruck, Leoben, Linz, Salzburg und Wien
- **Sommerakademie**
- **€ 1.000 „Bildungsgeld“** jährlich
- Interdisziplinäre und persönliche **Weiterbildung**

Online Info-Veranstaltungen

Do. 06.11.2025	18:00 Uhr
Mi. 19.11.2025	12:00 Uhr
Mi. 03.12.2025	18:00 Uhr

Bewerbungen für das nächste
Förderjahr (März 2026 bis Februar 2027)
sind bis **10. Dezember 2025** möglich!



Studienstiftung PRO SCIENTIA
Otto Mauer Zentrum | Währinger Straße 2–4/22, 1090 Wien
E studienstiftung@proscientia.at | T 01/51552-5104

www.proscientia.at

DIE BEWEGTE SCHULE GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

Die **Bewerbungsphase für die Initiative „Servus bewegt Kinder – Die Bewegte Schule“ hat begonnen!**

100 Volksschulen in ganz Österreich haben die Chance, dabei zu sein. Die Teilnahme ist kostenlos und umfasst Webinare

für Lehrkräfte, Zugang zu den Bewegungs-Apps Break It Kids und movevo4kids, persönliche Beratung, Bewegungsmaterial im Wert von 450 Euro sowie die Möglichkeit, das Gütesiegel „Bewegte Schule“ zu erwerben.

Im letzten Jahr waren österreichweit 15.000 Kinder und 982 Lehrkräfte dabei – mit über 3,2 Millionen Bewegungsminuten und großem Erfolg.

Jetzt anmelden:



<https://www.motion4kids.org/diebewegteschule-2025/>



motion4kids ist eine Bildungsstiftung mit dem Ziel, Bewegung als festen Bestandteil des Alltags von Kindern zu integrieren. In Zusammenarbeit mit Red Bull Media House und dem Verein Die Bewegte Schule setzt motion4kids die Initiative „Servus bewegt Kinder – Die Bewegte Schule“ um.



Kinder machen gemeinsam Bewegungsübungen der Bewegungsapp „Break it Kids“ im Klassenraum.

NEUES BEGLEITPROGRAMM „WIRTSCHAFTSBILDUNG WIRKT“

Ab jetzt können sich Sek I Schulen bewerben, um einen Schwerpunkt auf Wirtschaftsbildung zu legen.

Wie gehe ich mit Geld um? Was hat die Wirtschaft mit mir zu tun, und wie gestalte ich mit? Wie treffe ich Entscheidungen, die für meine Zukunft wichtig sind? Solche Fragen sind entscheidend für junge Menschen. Genau hier setzt die Stiftung für Wirtschaftsbildung an. Ab dem Schuljahr 2026/27 startet das 2jährige Begleitprogramm „Wirtschaftsbildung wirkt“. 30 Schulen der Sek. I können teilnehmen und mit einem Schwerpunkt auf Wirtschafts- und Finanzbildung ihr Profil schärfen.

Die Schulen profitieren von €2.500 pro Jahr, praxisnahen Lehrmaterialien, Fortbildungen, Begleitung bei Schulentwicklung und Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit. Sie werden Teil eines Netzwerks, in dem Erfahrungen geteilt und voneinander gelernt wird. Die



Das Begleitprogramm für Schulen, in denen man fürs Leben lernt.

Stiftung bringt ihre Erfahrung aus mehr als drei Jahren Zusammenarbeit mit 59 Pilot-schulen ein. Ziel ist es, auf die Realität jedes Standorts einzugehen und individuelle Lösungen zu entwickeln.

Das Bewerbungsfenster läuft von Sept. bis Dez. 2025. Interessierte Schulen können sich unverbindlich voranmelden oder an einem Info-Call teilnehmen.

Weitere Informationen gibt es unter <https://wirtschaft-erleben.at/wirtschaftsbildung-wirkt/> bzw. über den QR-Code.



GEMEINSAM SCHULE BEWEGEN: DIE IDEAS-COMMUNITY KOMMT

Mit der IDEAS-Community eröffnet die ISB einen Raum für Schulleitungen, die mutig neue Wege gehen.

Im Mittelpunkt steht kollegialer Austausch auf Augenhöhe – praxisnah, offen und ergebnisorientiert. Gute Ansätze werden sichtbar gemacht, Neues wird im kleinen

Rahmen erprobt und weiterentwickelt. Bei Bedarf werden externe Partner*innen eingebunden, damit Innovation nicht im Schulhaus stecken bleibt, sondern langfristig wirkt.

Viele Teams arbeiten bereits mit großem Engagement, oft jedoch isoliert. Die

IDEAS-Community setzt genau hier an: Erfahrungen teilen, voneinander lernen und gemeinsam Wirkung erzeugen. Ein engagiertes Kernteam ist bereits aktiv, und voraussichtlich im Jänner 2026 öffnen wir die Community – inklusive Online-Plattform – offiziell für alle innovationsfreudigen Schulleitungen.



EINE COMMUNITY ENTSTEHT

Begleitet wurde der Aufbau der Community von Olivia Lancerotto (Innovation + U). Sie bringt ihre Erfahrung aus Innovations- und Community-Projekten im Unternehmensbereich ein – und hat im Bildungsbereich neue, spannende Perspektiven entdeckt.



Olivia Lancerotto, Innovation + U

„Für mich war es eine ganz besondere Erfahrung: Ich habe gesehen, wie viel Begeisterung und Innovationskraft im Schulsystem steckt. Jetzt gilt es, bestehende Innovationen sichtbar zu machen, neue gemeinsam zu entwickeln und wirksame Ansätze systemweit zu skalieren – damit jedes Kind davon profitiert.“, erzählt sie.

Was hat Sie an der Zusammenarbeit mit den Schulleitungen besonders beeindruckt?

Die Klarheit im Warum und die Haltung, Verantwortung zu übernehmen – auch bei knappen Ressourcen. Viele leiten parallel den Alltag und treiben trotzdem Veränderung voran: pragmatisch und mit

Freude an der Entwicklung von Menschen, Ideen und Strukturen. Diese Mischung aus Mut, Resilienz und systemischem Denken ist außergewöhnlich.

Wo sehen Sie Unterschiede zwischen Innovationsprozessen in Unternehmen und im Bildungsbereich?

Innovation hängt primär an Leadership und Kultur, nicht (nur) an Strukturen. Unternehmen haben häufiger dedizierte Teams, Budgets und klare Innovationskennzahlen. Schulen arbeiten unter engeren Zeitfenstern und mit vielen unterschiedlichen „internen“ Stakeholdern – Kollegium, Eltern, Schüler*innen. Auffällig ist, dass viele innovationsstarke Schulleitungen Erfahrung aus der Wirtschaft mitbringen und diese Perspektive produktiv einbringen.

Was können sich Schulen von Innovationsprozessen im Corporate-Bereich abschauen?

Im Corporate-Bereich zeigt sich: Veränderung gelingt, wenn das Kollegium früh beteiligt ist – umgesetzt wird, woran man mitwirken konnte und wovon man überzeugt ist. Sinnvoll ist ein „klein anfangen, schnell lernen“-Vorgehen (lean) mit kurzen Erprobungen und klaren Lernfragen. Und die Türen nach außen öffnen: externe Partner*innen und andere Schulen als Mitgestaltende einbeziehen – Open Innovation statt Alleingang.

Welches Potenzial sehen Sie darin, wenn engagierte Schulleitungen ihre Erfahrungen und Ideen miteinander teilen?

Community mindert Isolation, öffnet den Blick nach außen und gibt (psychologischen und inhaltlichen) Rückenwind.

Der Austausch spart Zeit und steigert Effizienz, weil Bewährtes übernommen werden kann. Feedback schärft Ideen und bringt neue Perspektiven.

In der Entwicklung der IDEAS-Community spielte Co-Creation eine wichtige Rolle: Schulleitungen waren nicht nur Teilnehmende, sondern aktiv an der Gestaltung beteiligt. Welchen Mehrwert bringt dieser Ansatz?

Mitgestaltung stellt einerseits sicher, dass Angebote nicht an den Nutzer*innen vorbeientwickelt werden, sondern echten Mehrwert schaffen – für die Ziele der Schulleitungen und den Auftrag der ISB. Auf der anderen Seite schafft Einbindung Ownership und erhöht nicht nur die Relevanz der Themen, sondern vor allem auch ihre Umsetzungschancen. Sie stärkt Commitment, Vertrauen, Identifikation und fördert offene Kommunikation.

Sie haben Interesse daran Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen einbringen und sich mit anderen Schulleitungen austauschen? Werden Sie Teil der IDEAS-Community!

Die IDEAS-Community ist mehr als ein Netzwerk: Sie ist ein Ort, an dem Schulleitungen voneinander lernen und gemeinsam Veränderung gestalten.

Informieren Sie sich jetzt auf www.ideas-community.at und melden Sie sich unverbindlich an, um weitere Informationen zu erhalten.

Wir freuen uns auf Sie!



Arbeitssession während der Bildunger Österreichtour 2025

BILDUNG TOMORROW: BILDÜNGER STARTET MIT ACHT INNOVATIVEN PROJEKTEN IN DIE WIRKSTATT

Von Herbst 2025 bis Frühjahr 2026 nehmen die Projektverantwortlichen der ausgewählten Initiativen am Capacity-Building-Programm, der Wirkstatt, teil. Das erprobte Begleitprogramm ist Bildung Tomorrow ein besonderes Anliegen, da die Stiftung überzeugt ist, dass nachhaltige Wirkung nicht allein durch finanzielle Förderung entsteht, sondern durch gezielte Weiterentwicklung, Kompetenzerweiterung und Vernetzung.

DIE TOP8 BILDÜNGER PROJEKTE 2025 IM FOKUS

KI- & Bewerbungsskills für Lehrkräfte
 buntaž - Das Netzwerk für Chancengleichheit

buntaž unterstützt Lehrpersonen beim Kompetenzerwerb zu Bewerbungstrends und KI-Tools, um Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen und soziale Benachteiligung wirksam auszugleichen.

Innovativ und inklusiv: Materialien für gemeinsames und chancengerechtes Lernen in der Sekundarstufe
 Lehr-Lern-Labor für Inklusive Bildung der Universität Innsbruck, Institut für Lehrer*innenbildung und Schulforschung

Gemeinsam mit Studierenden, Lehrpersonen und Schüler*innen werden im Lehr-Lern-Labor unter wissenschaftlicher Begleitung fächerübergreifende,

differenzierte Lernmaterialien für die Sekundarstufe I entwickelt und erprobt. Im Fokus steht die Frage, wie alle Schüler*innen im inklusiven Unterricht gemeinsam an einem Lerngegenstand partizipieren und möglichst selbstständig lernen können.

safer spaces
 Erste Fachstelle für sexuelle Bildung und Gewaltprävention Tirol

„safer spaces“ schließt als erste Fachstelle in Tirol eine bedeutende Lücke im Bereich der sexuellen Bildung und Gewaltprävention, um den Zugang zu umfassender sexueller Bildung für alle zu ermöglichen.

Microsoccer - Academy und Cup for Peace
 Verein Microsoccer

Im Mittelpunkt steht die Microsoccer-Box – ein innovatives Mini-Spielfeld, das sportliche Aktivität mit pädagogischen Inhalten wie Fairplay, Mitbestimmung und Konfliktlösung verbindet. Für das Projekt werden Jugendliche aus MA11-Wohnein-

richtungen zu Microsoccer-Coaches ausgebildet und übernehmen Aufgaben wie Spielleitung, Moderation und Aufbau.

Schülerblog - Mitlesen. Mitschreiben. Mitreden.
 The Future of Education - Verein für innovative Bildungsprojekte

Mit dem „Schülerblog“ entsteht ein Raum, in dem Schüler*innen eigene Inhalte produzieren, ihre Meinung äußern lernen und sich kreativ ausprobieren können. Sie lernen dabei nicht nur journalistisches Arbeiten, sondern übernehmen Verantwortung für das, was sie veröffentlichen. Der Schülerblog gibt den Jugendlichen eine stärkere Stimme im Schulalltag, fördert ihre Selbstwirksamkeit und ihre Teilhabe.

Lernen fürs Leben - mit allen, für alle!
 Bunt Gemischt - Selbstbestimmt leben und Inklusion

Inklusive Ferien- und Workshopangebote schaffen Lern- und Begegnungsräume, in denen Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam aktiv sind, Verantwortung übernehmen und ein inklusives Miteinander fördern. Menschen mit Behinderungen gestalten das inklusive Bildungsprojekt von Anfang an aktiv mit und übernehmen dabei zentrale Rollen. Die gemeinsamen Erlebnisse wirken weit über das Projekt hinaus – sie verändern Sichtweisen und fördern ein inklusives Miteinander im Alltag.

Moving Democracy - Sportbasierte Demokratiebildung für Jugendliche
 Breaking Grounds - Social Change through Sport

Sportbasierte Lernmethoden werden zur Förderung demokratischer Kompetenzen bei Jugendlichen genutzt und in spielerischen Bewegungseinheiten erlebbar gemacht. Im Mittelpunkt stehen Prinzipien wie Fairness, Wahlprozesse, Mehrheiten vs. Minderheiten und Verantwortung.

BILDUNGSINNOVATION-TO-GO

LIFE GOALS - GROWTH MINDSET UND SELBSTWIRKSAMKEIT DURCH BEWEGUNG STÄRKEN



Life Goals Fortbildung

Lernplattform:

Die Life-Goals-Lernplattform bietet eine schnelle Einführung. Alle vier Einheiten werden in kurzen Videos erklärt und sind digital verfügbar: member.life-goals.at

Fortbildung/SCHiLF/SCHüLF*:

Life Goals an die Schule holen?
Ansprechpartner ist Ingo Bergmann:
ingo@breaking-grounds.at

Die meiste Veränderung hat in mir selbst stattgefunden.«

(Zitat einer Pädagogin nach einer SCHiLF*)

Eine der zentralen Herausforderungen sowohl im Kindergarten- oder Schulalltag als auch in der Schulentwicklung ist es, Kinder und Lehrkräfte darin zu bestärken, an die eigene Lern- und Veränderungsfähigkeit zu glauben. Genau hier setzt Life Goals an – eine Bildungsinnovation für Groß und Klein, die Bewegung und Reflexion verbindet und so Growth Mindset und Selbstwirksamkeit nachweislich fördert.

Im Kern funktioniert Life Goals ganz einfach: In vier ballbasierten Übungen werden Situationen geschaffen, die bestimmte Kompetenzen erfordern – z.B. sich ambitionierte Ziele setzen, durchhalten, wenn es schwierig wird oder der konstruktive Umgang mit Rückschlägen. Unmittelbar danach folgt eine kurze Reflexion, in der die Erfahrungen in den Alltag übertragen werden. Aus „Ich habe

es im Turnsaal geschafft“ wird so „Ich kann auch beim Lernen oder im Leben dranbleiben“.

Das Besondere: Life Goals wirkt auf zwei Ebenen. Einerseits bei Kindern und Jugendlichen, die spielerisch Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten aufbauen. Andererseits bei Lehrkräften, die in Fortbildungen zu Multiplikator:innen ausgebildet werden. Sie lernen nicht nur Übungen und Methoden kennen, sondern spüren ihre eigene Veränderungsfähigkeit und erleben am eigenen Körper, wie wirkungsvoll kleine Impulse sein können.

Unsere Wirkungsmessungen zeigen: Wir stärken das Growth Mindset und das Selbstwirksamkeitsempfinden von Lehrkräften. In den Workshops mit Kindern beobachten sie mehr Mut, Ausdauer und Freude am Lernen. Viele beschreiben Life Goals als „kleine Idee mit großer Wirkung“ – weil es ohne zusätzlichen Aufwand in den Unterricht integriert werden kann und sofort spürbare Veränderungen erzeugt.

*SCHiLF steht für schulinterne Fortbildung, SCHüLF für schulübergreifende Fortbildung

TERMINE



Tag der Stiftungen

1. Oktober 2025, 9 - 16 Uhr

BDO Austria, Karl-Popper-Straße 4, 1100 Wien

Innovationen in Bildung, Forschung, Soziales und Kultur zählen zu den wichtigsten Investitionen in die Zukunft – heuer mit dem Themenschwerpunkt Bildung.

<https://www.stiften.at/stiftungsakademie/tag-der-stiftungen/>



Innovationsdialog 2025

21. Oktober 2025, 12:30–17:30

Ankersaal Wien, 1100 Wien

Impulse zu wirksamer Veränderung in Schulen, Vernetzung von Bildungsgestalter*innen und Verleihung des ISB-Stiftungspreises Bildungsinnovation. Teilnahme kostenlos!

<https://innovationsstiftung-bildung.at/de/die-stiftung/innovationsdialog>



Symposium Kunst schafft Wissen

Freitag, 10. Oktober 2025, 14:00–22:00

Kuppelsaal der TU Wien, 1040 Wien

Highlight: Präsentation der Publikationsreihe des BiB-Lab – entstanden mit Förderung der Innovationsstiftung für Bildung.

<https://zvsweb02.kunst.tuwien.ac.at/?p=5556>

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:

Innovationsstiftung für Bildung (ISB)
Ebendorferstr. 7, 1010 Wien
www.innovationsstiftung-bildung.at

Layout, Redaktion:

Helmuth Heidecker-Nusser
Team der Innovationsstiftung für Bildung

Fotos:

S.1 Innovationsdialog ©ISB/APA-Fotoservice/
Hörmandinger, S.2 Dr. Stephan Gerhard
Huber ©Bildungsmanagement, S. 5 Bewegte
Schule ©Fotosiederei, S. 5 Wirtschaftsbildung
wirkt ©Stefan Joham, S.6 Olivia Lancerotto
©Nikki Harris, S.7 Bildünger ©Sebastian
Damm, BildungTomorrow, S.8 LifeGoals ©Karo
Pernegger

Kontakt:

team@innovationsstiftung-bildung.at
+43 1 53408-120

Haftungsausschluss:

Für den Inhalt externer Links oder Beiträge
Dritter wird keine Haftung übernommen.